und Gensdarmerie zum Auseinandergehen gezwungen.

— Wie dem Bochumer Anzeiger aus Herne vom 27. Juni gemeldet wird, sind bei der Frühschicht nicht eingefahren: auf den Zechen Shamrock 313, v. d. Heydt 76, Julia 43, Friedrich d. Gr. 225 Bergleute. Auf Shamrock kam es zu wüsten Szenen. Auf die Arbeiterhäuser der Zeche wurden von den Streikenden zahlreiche Schüsse abgegeben, die von der Gendarmerie erwidert wurden. Verletzungen schwerer Art sind bisher nicht bekannt geworden. — Aus Herne wird weiter gemeldet: Auf der Zeche Friedrich d. Große fanden gestern abend gegen 9 Uhr bei der Ein- und Ausfahrt grobe Ausschreitungen statt. Zum Schutze der Arbeitswilligen war Gendarmerie aufgeboten, die angegriffen wurde. Sie schlug mit der blanken Waffe drein und gab Schüsse ab, die mit schwerem Steinhagel erwidert wurden. Zahlreiche Personen erhielten Verletzungen leichterer Art.

**Herne**, 27. Juni. Der Landrat erließ eine Bekanntmachung, in welcher er mitteilt, daß einzelne polnische Arbeiter kontraktbrüchig geworden seien. Die deutschredenden Arbeiter werden aufgefordert, mit Ruhe an die Erledigung der Differenzen zu gehen, und werden auf die berggesetzlichen und strafgesetzlichen Bestimmungen hingewiesen.

**München**, 27. Juni. Nach Blättermeldungen sind beide bei Kufstein abgestürzte Münchener Offiziere tot. Der eine derselben ist der k. Kammerjunker Oberleutnant August Frhr. v. Bonnet zu Meautry; der andere soll, wie noch nicht genau ermittelt ist, der k. Kammerjunker Leutnant Christof Frhr. v. Godin sein.

### Oesterreich-Ungarn.

**Graz**, 26. Juni. In der heutigen Gemeinderatssitzung wurde der Antrag, einen der Plätze Bismarckplatz zu nennen, unter stürmischem Beifall einhellig angenommen.

### Schweiz.

* In **Genf** hat dieser Tage die Enthüllung der Gedenktafel stattgefunden, die an dem Hause in der Rue Calvin angebracht ist, an dessen Stelle s. Z. das von Calvin bewohnte Haus stand. Die Tafel trägt die Inschrift: „Jean Calvin lebte hier 1543 bis 1564.“ Das Haus, in dem er wohnte, wurde im Jahre 1706 abgerissen und durch das heute noch stehende ersetzt.

**Meiringen**, 27. Juni. Die Leichen der am 2. Januar am Sustenpaß verunglückten zwei Schneeschuhläufer Dr. Ehlert-Straßburg und Dr. Mönnichs-München wurden von Führern, die sich auf einer Reise befinden, beim Steinkletscher oberhalb Gadmen aufgefunden.

### Frankreich.

* Das **Kabinett Waldeck-Rousseau** erschien am Montag in der Deputiertenkammer. Die Tribünen sind überfüllt. Der Präsident eröffnet die Sitzung. Auf der äußersten Linken ertönen die Rufe: Es lebe die Kommune! Die Rufe dauern etwa 5 Minuten an. Auf der Rechten wird vereinzelt Beifall gezollt. Von der äußersten Linken wird gerufen: „Nieder mit dem Mörder!“ Gallifet wirft einen verächtlichen Blick nach der äußersten Linken. Präsident Deschanel erklärt, er verlange von jedem Selbstbeherrschung. (Lebhafte Erregung.) Eine Stimme ruft: „Wir verlangen den Henker!“ Waldeck-Rousseau beginnt die Verlesung der ministeriellen Erklärung, welche von lebhaften Zwischenrufen unterbrochen wird. Nach lebhafter Debatte wird die sofortige Erörterung beschlossen. Nach derselben wird abgestimmt und die von Waldeck-Rousseau gebilligte Tagesordnung Perrilliers mit 263 gegen 237 Stimmen angenommen. Die Mehrheit bestand aus 158 Radikalen, 36 Sozialisten, 77 gemäßigten Republikanern und einem Mitgliede der Rechten. Die Minderheit zählte 107 gemäßigte Republikaner, 39 Nationalisten, 78 Monarchisten und Ralliierte, sowie einen Sozial-Radikalen. Der Abstimmung enthielten sich 29 gemäßigte Republikaner.

**Nizza**, 26. Juni. General Giletta wurde zu fünf Jahren Gefängnis, 5000 Francs Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

### Spanien.

* **Die spanischen Kaufleute und Industriellen** sind mit dem neuen Budget, das die Regierung vorgelegt hat, höchst unzufrieden. Die Madrider Handelskammer beschloß, an die Regierung Einsprache zu richten; wenn die Ausgaben des Budgets nicht vermindert würden, würden die Kaufleute und Industriellen die Zahlung der Steuern verweigern. Die Läden in Madrid haben zum Zeichen des Protestes geschlossen. Die Schaufenster eines Lotteriegeschäftes, welche offen geblieben waren, wurden mit Steinen eingeworfen. Vor dem Ministerium des Innern fand eine Kundgebung statt. Auch die Ladeninhaber der Städte in der Provinz sind dem Beispiel der Madrider gefolgt.

— Auch in Saragossa, Valencia und Sevilla haben Kundgebungen gegen das neue Budget stattgefunden. In Saragossa wurden die Läden geschlossen. Die Schreier plünderten die Geschäftsräume des Generalrats, bewarfen die Gendarmen mit Steinen und verwundeten mehrere. Die Menge wurde vom Militär auseinandergetrieben. Der Belagerungszustand wurde verhängt. In Sevilla wurde das Militärkasino von der Menge mit Steinen beworfen.

**Madrid**, 27. Juni. In Granada fanden gestern ebenfalls Kundgebungen statt, wobei einige Personen verletzt wurden. In Saragossa sind bei den gestrigen Ruhestörungen 17 Personen verletzt worden. In Valencia wurde der Belagerungszustand proklamiert; auch aus Burgos, Logrono und Toledo werden Kundgebungen gemeldet.

### Großbritanien.

**London**, 26. Juni. In dem Gesetzesentwurf über die Londoner Verwaltung wurde die Bestimmung, wonach Frauen als Aldermen und Stadträte wählbar sein sollen, mit 182 gegen 68 Stimmen gestrichen.

**London**, 27. Juni. Im Chatam ist heute der Befehl eingetroffen, daß am 11. Juli eine Flotte zu mobilisieren sei. Man glaubt, der Befehl hänge mit den bevorstehenden jährlichen Manövern zusammen. An der Mobilisierung nehmen 10 Schlachtschiffe und 32 Kreuzer teil.

### Rußland.

* **Die Russen** haben bereits vor einigen Wochen mit großen Kräften den Bau einer Eisenbahn von Alexandropol (östlich von Kars) über Eriwan nach der Grenze Persiens begonnen. Nach den bisherigen Dispositionen soll die Linie bis nach Urmia, westlich vom Urmiasee (in Persien, Provinz Aserbeidsan) fortgesetzt werden.

**Petersburg**, 26. Juni. Das Marineministerium hat zur Erweiterung und zur Verbesserung des Kriegshafens in Wladiwostok 13611300 Rubel genehmigt, von denen in diesem Jahre 2000000 zu verwenden sind.

### Nordamerika.

**Pittsburg**, 27. Juni. Sämtliche Weißblechfabriken des Landes schließen am nächsten Freitag um Mitternacht infolge des Scheiterns einer Konferenz in Chicago, welche die Lohnskala regeln sollte. Etwa 50000 Arbeiter werden voraussichtlich ihre Beschäftigung verlieren.

### China.

* Aus **Hongkong** meldet der Daily Mail vom 26. ds. M., in Menteza sei eine gegen die Ausländer gerichtete aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Die Zollamtsgebäude und das französ. Konsulat seien niedergebrannt worden. Die Fremden seien geflüchtet.

---

* **Konkurs-Eröffnungen.** Julie Levison, led. volj. Inhaberin eines Weiß- und Wollwarengeschäfts in Stuttgart, Schulstr. 4. Josef Hoger, Küfer in Bopfingen. Gottlieb Braun, Bäcker in Zuffenhausen. Eugen Hailer, Seifensieder in Nürtingen, alleiniger Inhaber der Firma Hailer u. Grob in Nürtingen. Knauß, Friedrich, Handelsgärtner in Gmünd.

---

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**
Donnerstag, den 29. Juni. (Peter und Paulfeiertag.)
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtvikar Lutz.

**Katholische Kirche in Backnang.**
Donnerstag, den 29. Juni. (Peter und Paul.)
3/4 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Amt. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Mittwoch von 3 Uhr und Donnerstag von 7 Uhr an.

---

### Gestorben:

In Stuttgart: Marie Bender Wwe. — Sophie Seeger, geb. Wagner Wwe., Karlsbad-Stuttgart. Ida v. Besserer, Neu-Ulm. Ph. Maier, sen., Altensteig. Anna Schwaderer, Münster OA. Mergentheim. Luise Probst, Ellwangen. W. Wolf, Wundarzt, Gärtringen. K. v. Ege, Reichsgerichtsrat, Leipzig. Emilie Stockmayer, geb. Stockmayer, Lichtenberg. A. Salzmann, Schullehrer, Neckarwestheim. Henriette Remppis, Oberamtsbaumeisters Wwe., Gatldorf. Fr. Kuder, Heilbronn. J. Losch, Bäckermeister, Schozach. Katharine Knobloch, Heilbronn. Fr. Vogt, Braumeister, Heilbronn.

---

**Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag, 29. Juni.

Für Donnerstag und Freitag ist bei zeitweiliger Aufheiterung und warmer Temperatur fortgesetzt mehrfach gewitterhaft bewölktes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

## Neueste Nachrichten.

**Essen a. R.**, 28. Juni. Nach dem gestrigen Zusammenstoß der Ausständigen mit der Gensdarmerie in Herne wurden der „Rhein.-Westfälischen Ztg.“ zufolge 15 Schwerverwundete in die Krankenhäuser eingeliefert, von denen nach anderweitiger Meldung einer nach der Einlieferung gestorben sein soll.

**Hof i. Bayern**, 28. Juni. Gestern brach in dem 3. Stockwerk der Neuhofer Spinnerei Feuer aus, das sich über das ganze Stockwerk ausdehnte. Nur mit Mühe konnten sich die dort beschäftigten Leute retten. Schließlich wurde auch noch das zweite Stockwerk vom Feuer erfaßt und brannte vollständig aus. Der Schaden ist durch 8 Versicherungsgesellschaften gedeckt.

---

## Eine lustige Geschichte.

Erzählung von M. von Lettkow.

(Fortsetzung.)

Georg, der durch das Zimmer gewandert war und sich die verschiedenen Studienköpfe betrachtet hatte, sagte bewundernd:

„Du hast Talent — wirklich großes Talent — —“

Hans Reiter nickte; aber es lag Selbst-Ironie in seiner Antwort:

„Mein Junge, ich wollte, ich hätte kein Talent! Das ist's ja eben! Könnte ich die Ideale aus meiner Brust reißen und ein ehrsamer Anstreicher werden — vielleicht hätte ich's besser auf dieser besten aller Welten!“

Er nahm das Tuch von dem Bilde auf der Staffelei und wies auf das bald vollendete Porträt.

„Welch ein reizendes Mädchen!“ rief Georg Helmsen aus. „Diese Augen! Der schön geschweifte Mund — und Hals und Schultern! Bei aller Sittsamkeit, welch' versteckter Uebermut in Blick und Haltung. Aber Hans, du Glückspilz — daß dir so schöne Mädchen zum Bilde sitzen, muß dich doch schon für deinen Beruf begeistern!“

Hans Reiter sah leuchtenden Blickes auf seine Schöpfung.

„Das Bild ist nach keinem Modell gemalt — auch hat mir die junge Dame niemals gesessen.“

„Also nur nach dem Gedächtnis entworfen? — rief Georg und wandte sein Antlitz dem Freunde zu. — „Ich bin erstaunt! Sieh' mich einmal an — Hans! Du hast dies Porträt aus der Erinnerung — — mit dem Herzen gemalt? — — Ist's nicht so, Hans?“ —

Hans Reiter trat ans Fenster und richtete den Blick über Dächer und Baumgruppen hinweg nach den blauen Bergen, über denen ein feiner Dunstnebel zu schweben schien.

„Es ist so“, — sagte er leise — „ich habe das Mädel lieb und weiß, daß ich ihm nicht gleichgültig bin. Aber kann ich denn, ein armer Porträt- und Gobelin-Maler, um die Tochter eines reichen Hausbesitzers, eines Oberzoll-Vize-Direktors anhalten?“

Georg Helmsen lachte fröhlich.

„Warum nicht? Probier's einmal! Wenn du nur deines Mädchens sicher bist!“

„Da seh' mir einer den Prahlhans! Hättest du die Courage zu dem Wagnis, wenn dir die Tasche ewig leer wäre? Geh', Georg, hör auf! Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte ich mir weismachen, der alte Langenhuber gäbe mir seine Tochter, die Melanie!“

Nun strich er sich die widerspenstigen Locken aus der Stirn und seufzte. Bald aber kam der Frohsinn wieder über ihn. Hans Reiter war kein Mensch, der lange dem Trübsinn nachhängen konnte.

„Na — und du? Welches Handelshaus willst du mit deiner Gegenwart beglücken?“

„Mein Vater wünscht, daß ich bei Josef Bonjour eintrete,“ erwiderte Georg Helmsen und musterte die verschiedenen Farben auf der Palette.

„Was, beim „Rabenvater“ “ Na, Servus, da kommst du ja gleich in ein feines Haus, und kannst dir für deine Zukunft gleich die kleinen Geschäftskniffe abgucken.“

Während er so plauderte, bürstete Hans Reiter an einem Rocke herum, der ursprünglich etwas behaart gewesen war, jetzt aber alle Anzeichen ausgeprägter Kahlheit zeigte.

„Bonjour — das ist auch einer der Begünstigten Fortunas, der keine Ahnung davon hat, wie sehr man sich die Kunst, ohne Abendbrot zu Bett zu gehen, oder ohne Lagerstätte dem Abendessen zu fröhnen, vervollkommnen kann. Sein Koch war niemals der Zufall, und ebenso wird er seine Wohnung wohl niemals — in einem frischen Heubündel aufgeschlagen haben.“

„Bonjour ist also reich?“ — fragte Helmsen.

„Er ist es — obgleich er klug genug ist, ein einfaches Haus zu führen.“

„Nun denn — es ist Zeit, daß ich mich ihm vorstelle. Du trifffst mich um 7 Uhr im Garten des „Blauen Hirsch“, wo ich wohne!“

Georg reichte dem Maler herzlich die Hand.

„Ja, noch eins: Ich hatte heute früh schon ein kleines Abenteuer, half einer jungen Dame das Pferd, einen Falben, einfangen. Die Reiterin, eine hohe Gestalt —“

„Grünes Kleid — wehender Federhut — Augen, wie schwarze Kirschen“ — setzte Hans Reiter die Beschreibung fort.

„Ja! — Doch woher weißt du? — —“

„Pah! Wer wird in W ..... Rabenvaters Töchterlein nicht kennen!!“

„Wie — diese stolze Schönheit, hoch zu Roß, ist eines Modewaren-Händlers Tochter?“

„Die Zizzi ist im Ausland, in Genf, erzogen und von gar besonderen Talenten. Aber herb, wie eine Quitte, und stachlich, wie ein indischer Kaktus!“

„Eine recht anmutige Beschreibung des Mädchens!“ lachte Georg Helmsen.

„Aber getreu und ohne Schönfärberei! Einen guten Rat hör' von mir, Georg! Laß dir niemals einfallen, dem Mädel den Hof machen zu wollen! Die Zizzi ist ein eitles, eingebildetes Ding, das spöttisch auf die Männer herab sieht —“

„Ich hörte schon gestern abend, als ich kam, etwas dergleichen,“ — unterbrach ihn Georg.

„Wenn du der Zizzi imponieren willst, so schau' sie gar nicht an und thu', als seiest du nicht von Fleisch und Bein, sondern aus Birkenholz geschnitzt!“

„Aus Birkenholz? Das ist köstlich!“

„Du kannst dabei nur gewinnen! Zwei junge Leute im Hause Bonjour haben sich bereits die Flügel verbrannt und es bereut, „Prinzeß Allerleirauh“ angebetet zu haben, die sie mit Spott und Gelächter in ihre Provinzstädtchen zurückschickte. Also — hör' auf meinen Rat!“

„Für den ich dir sehr dankbar bin, mein Hans!“

Mit kräftigem Handschlag schieden die beiden.

Während Georg Helmsen die fünf Treppen von seines Freundes Mansarden-Zimmer hinab stolperte, setzte sich der Maler an die Arbeit, die bestellte Copie einer jungen Landschönheit, und sang:

„Ein Mädchen oder Weibchen
Wünscht Papageno sich — — —“

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 102 | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 30. Juni 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**“ in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.


## Abonnement auf den Murrthalboten für das 3. und 4. Quartal

Die verehrl. Leser bitten wir, das **Abonnement** bei den K. Postanstalten und Postboten **rechtzeitig** zu erneuern.

Hochachtungsvoll
**Die Redaktion.**

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Dampfwalzbetrieb.

**Zwei Dampfstraßenwalzen** werden am **Dienstag den 4. Juli d. J.** die **Staatsstraße von Sulzbach a. M. über Strümpfelbach—Großaspach nach Marbach bereisen.**

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an den Dampfwalzen besondere Vorsicht empfohlen.

Ludwigsburg, den 29. Juni 1899. K. Straßenbau-Inspektion.
Neuffer.

---

**Backnang.**

## Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlasse der † **David Uebelmesser**, Seifensieders Wwe. hier, kommt die vorhandene Fahrnis in der Uebelmesser'schen Wohnung, obere Marktstraße Nr. 4 am

**Mittwoch den 5. Juli d. J., von vormittags 8 Uhr an,**

im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf und zwar:

Geschmuck, Bücher, Frauenkleider, 3 vollständige Betten, Bett- und sonstige Leinwand, vieles Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Umschlagtisch, 1 pol. Tische, 1 Arbeitstischle, 1 Sekretär, 1 Commode, 1 Gläserkasten, 1 Sofa, 7 gepolsterte Sessel, Stühle, 2 Nachttischle, 1 Weißzeugkasten, 1 Kleiderkasten, 2 Bettladen, sowie allerlei Hausrat.

Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Den 30. Juni 1899. K. Gerichtsnotariat.
Gimple.

---

Jux.

## Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubiger-Aufruf.

Der Nachlaß des am 18. April 1899 gestorbenen **Jakob Kircher**, Krämers in **Jux**, besteht nach dem am 28. Juni d. J. aufgenommenen Inventar in

| | |
|---|---|
| Liegenschaft, tax. | 2000 M. — Pf. |
| Fahrnis | 1198 M. 56 Pf. |
| Forderungen | 930 M. — Pf. |
| | 4128 M. 56 Pf. |

worauf an Schulden haften:

| | | |
|---|---|---|
| a) versicherte, einschließlich | 1826 M. 58 Pf. | |
| Sondergut der Witwe | 2847 M. 73 Pf. | |
| b) Unversicherte | 4953 M. 78 Pf. | |
| | | 7801 M. 51 Pf. |
| somit Ueberschuldung | | 3672 M. 95 Pf. |

Die Erbschaft wurde teils ausgeschlagen, teils nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Hievon werden die Erbschaftsgläubiger benachrichtigt und noch unbekannte aufgefordert, binnen

**zwei Wochen**

ihre Ansprüche hieher geltend zu machen, widrigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandges.) vorbehalten bleiben würde.

Murrhardt, den 29. Juni 1899. K. Amtsnotariat.
Gaupp.

---

## Darlehenskassenverein Unterweißach,

**eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.**

**Bilanz pro 31. Dezbr. 1898.**

**Aktiva.**

| | | |
|---|---|---|
| Kassenbestand | | 527 M. 41 Pf. |
| Einzahlungen bei der Zentralkasse | | 1811 M. 47 Pf. |
| Ausstände b. Inhabern laufe. Rechnungen | 6675 M. — Pf. | |
| Darlehen | 14958 M. — Pf. | |
| Güterzieler | 1248 M. 25 Pf. | |
| Stückzinse | 502 M. 39 Pf. | |
| Wert des Mobiliars (Trieur) | 356 M. 31 Pf. | |
| | 26078 M. 83 Pf. | |
| ab Passiva | 25992 M. 11 Pf. | |
| ergiebt Gewinn | | 86 M. 72 Pf. |

**Passiva.**

| | | |
|---|---|---|
| Anlehen | | 24605 M. — Pf. |
| Geschäftsguthaben der Mitglieder | | 814 M. 80 Pf. |
| Reservefond d. Vorj. | 468 M. 05 Pf. | |
| Hiezu Reingew. des Vorj. 108 M. 94 Pf. | 576 M. 99 Pf. | |
| ab die d. Mitgl. zugeschrieb. Dividende | 24 M. 80 Pf. | |
| | | 552 M. 19 Pf. |
| Stückzinse | | 20 M. 12 Pf. |
| | | 25992 M. 11 Pf. |

Zur Beurkundung.

Den 29. Juni 1899. Vereins-Vorsteher:
Kübler.

---

**Backnang. Eine Partie**

## alt Dachzink

wird am nächsten

**Samstag den 1. Juli, vormittags 11 Uhr,**

beim Oberamtsgefängnis im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Juni 1899. Oberamtspflege: Furch.

---

**Spiegelberg.**

Die Gemeinde sucht infolge Wegzugs des bisherigen einen

**tüchtigen Küfermeister,**

dem lohnender Verdienst in Aussicht gestellt werden kann, da sich auch in den benachbarten Orten Jux, Nassach, Prevorst, Neulautern, Wüstenroth 2c. kein Küfer befindet.

Das äußerst günstig gelegene

## feile Anwesen

des bisherigen Küfers kann mit Handwerkszeug, Brennerei-Einrichtung und 44 a Baumgut zu bescheidenem Preis mit erworben werden.

Schultheißenamt. Leibold.

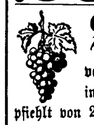
---

**Schreib-Album**
**Album-Bilder**
in großer Auswahl empfiehlt
**J. Rath** b. Engel.

---

**Frische Orangen**
sind eingetroffen.
**Oskar Kayser,**
Conditorei und Café.

---



**Weine,**
verschiedener Jahrgänge, in **besten Qualitäten** empfiehlt von 20 Liter an billigst
Küfer **Haar.**

---

**Einrahmungen von Bildern**
**jeder Art**
werden billigst ausgeführt von
**Chr. Riedels Wwe.,**
**Buchbinderei.**

---

**Zum Ansetzen**
bringe meine selbstgebrannten
**Branntweine**
empfehlend in Erinnerung.
Küfer **Haar.**

---

Oppenweiler.

**Prima Kunstmehl**
empfehle sackweise billigst:

| | |
|---|---|
| Nr. 0 | 27 M. — Pf. |
| Nr. 1 | 26 M. — Pf. |
| Nr. 2 | 25 M. — Pf. |
| Nr. 3 | 24 M. — Pf. |
| Nr. 4 | 21 M. 50 Pf. |
| Nr. 5 | 16 M. — Pf. |

**Pr. Futtermehl, Welschkornmehl & Kleie**
empfiehlt ebenfalls zu billigsten Preisen
**Rob. Pflüger.**

---

**Ia. Weinessig**
**„ Mostessig**
**„ Essigsprit**
**„ Doppelessig**
billigst bei
Küfer **Haar.**

---

Verlangen Sie überall
**Lachs-Wichse**
sie wird niemals übertroffen und ist überall erhältlich.
Großvertrieb für Württemberg bei
**H. Schaal, Stuttgart.**
Niederlagen werden fortwährend errichtet. In **Backnang** bei:
**Gottlieb Beerwart,**
**Gottfried Kurz,**
**Carl Scheerer,** Mineralwasserhandlung. **C. Weismann.**

---

**Haßlinger & Jäger**
**Regensburg**
**Kohlen & Koaks en gros.**
**Spezialität:** Böhmische Braun- und Steinkohlen. Preise nebst Frachten stehen zu Diensten. H.

---

Sehr gute

**Wurstkartoffel**
hat noch billig zu verkaufen
**Küfer Morcher a. Markt.**

---

**Hausfrauen,**
welche Betten reinigen lassen wollen, teile ich mit, daß meine **Dampfreinigungsmaschine** wieder aufgestellt ist, und ladet zu häufiger Benützung ganz ergebenst ein
**Luise Häuser,** h. d. Post.

---

Zu **mieten** sucht eine freundliche

**Wohnung,**
mit 3 Zimmer und Zugehör auf 1. Okt.
Frau Oberlehrer **Belser.**

## Kriegerverein Jux.

# Fahnenweihe.

**Am Sonntag den 2. Juli 1899**

feiert der **hiesige Kriegerverein** seine **Fahnenweihe** und ladet hiezu die Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Aufstellung des Festzugs präzis 1 Uhr.

**Das Festkomite.**

## Bezirks-Bienenzüchter-Verein.

Zum Verkauf von

**garantiert reinem Schleuderhonig**

haben sich folgende Mitglieder gemeldet:

**Roll,** Baumschulbesitzer, **Backnang.**
**Tresz, Christian,** „
**Staudenmayer, W.,** Schreiner, **Allmersbach.**
**Beck, Gottlieb,** Bauer, **Lippoldsweiler.**
**Kreß,** „ Bienenzüchter, **Rietenau.**
**Sannenwald, Steinbach.**
**Wieland, Gottlieb, Strümpfelbach.**
**Mayer, G.,** Flaschner, **Unterweißach.**

**Backnang.**

# Konkursmasse-Ausverkauf.

**Ich hatte Gelegenheit**

## Cheviots, Kammgarn, Velours und Bukskin

für Sommer- & Winter-Anzüge und für Ueberzieher passend, sowie

## Damenkleiderstoffe

## Bettzeuglen, Gardinen 2c.

zu kaufen und offeriere diese Sachen zu noch **nie dagewesenen billigen** Preisen.

**Gottlieb Brod.**

**Backnang.**

# Geschäftsübergabe & Empfehlung.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich **morgen, 1. Juli** meine

## Metzgerei & Wein-Wirtschaft

an Herrn **Karl Messerle** käuflich abtrete und für das mir seit 36 Jahren entgegengebrachte Vertrauen von Stadt und Land verbindlichst danke. Dasselbe bitte auch meinem Nachfolger zu Teil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Karl Sorg.**

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung das von Herrn **Sorg** übernommene Geschäft bestens zu empfehlen; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kunden mit nur

**Ia. Fleisch- & Wurst-Waren**

in jeder Weise reell zu bedienen, auch habe ich für **gute reine Weine** bestens gesorgt und sehe gütigem Besuche gerne entgegen.

Hochachtend

**Karl Messerle.**

# Mast-Hammelfleisch

**I. Qualität,**

empfehle für fortwährend.

**Metzger Walter.**

**Vollmachten** in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen **vorrätig in der** Buchdruckerei **Fr. Stroh.**

**Backnang.**

# Geschäfts-Empfehlung

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß nun meine

## Buchbinderei

wieder vollständig eingerichtet ist und bitte ich bei vorkommenden Arbeiten mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Durch **Anschaffung der neuesten Maschinen und Werkzeuge** bin ich in der Lage, alle einschlagenden Arbeiten tadellos sauber, rasch und billig liefern zu können. Hochachtungsvollst

**Chr. Riedel Wwe.**

**Buchbinderei und Papierhandlung.**

Der **Laden** befindet sich **Schillerstraße 17,** im Hause des Herrn Tuchmacher **Heldmaier,** die **Buchbinder-Werkstätte** im **Hinterhaus des Herrn Wagner Beck.**

Glüh-Luft gerösteter

# Kaffee „Messmer"

✻ FEINSTE MISCHUNGEN ✻

In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.... Türkische Mischung M. 2.50

**Niederlage** bei **Gottlieb Brod, Backnang.**

## Leihbibliothek

in

**J. Rath's Buchhandlung.**

Schöllhütte.

Am **Sonntag den 2. Juli** ist mein

## Karoussel

zur gef. Benützung hier aufgestellt, wozu einladet

**P. Spandel,** Karousselbesitzer.

## Glasversicherung.

Eine bedeutende und konkurrenzfähige Glasversicherungs-Gesellschaft sucht für **Backnang** einen soliden und fleißigen Vertreter bei guter Provision. Tüchtige Glasermeister bevorzugt. Gefl. Anerbieten erbeten unter S. H. 7246 an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegr. 1826.

## Kessler Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

**Tüchtige**

## Schäftestepperinnen

**sowie Arbeiter & Arbeiterinnen**

über 16 Jahren erhalten dauernde Beschäftigung bei

**Gustav Stelzer.**

## Näh-Arbeiten

werden auch ins Haus abgegeben von Obigem.

Herstellung von Cementböden Trottoirs und Kunststeinen sowie Betonirungsarbeiten jeder Art.

## Schneidermeister,

die auf Confection, besonders Loden-Joppen gut eingearbeitet sind, finden Beschäftigung bei M.

**A. & S. Schlüchterer,**
**Kanzleistraße 36, Stuttgart.**

Eine freundliche

## Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmer, Küche samt Zubehör hat bis 1. August oder später zu vermieten **Alb. Mayer's Wwe.,** Alpacherstraße 31.

Stuttgart.

## Maler-Lehrling

gesucht unter günstigen Bedingungen.

**Wilh. Weik,** Landhausstr. 12.

## Eine Wohnung

hat auf 1. August zu vermieten

**Chr. Kübler,** Steinbacherstr. 2.

Eine freundliche

## Wohnung

von 2 bis 3 Zimmer, sogleich oder bis 1. Aug. zu vermieten.

**Amalie Gaiser,** Steinbacherstraße.

Ein alleinstehender Privatier auf dem Lande sucht zu

**Besorgung des Hauswesens**

eine geeignete **Persönlichkeit.**

Anträge unter Angabe der persönlichen und Familienverhältnisse nimmt unter Chiffre S. M. entgegen die

Expedition d. Bl.

Unterweißach.

**Montag, den 3. Juli** wird

## Magsamen

geschlagen. **Fr. Klotz.**

## Monatsdienst

gesucht für sofort in ein besseres Haus.

**Kübler,** Steinbacherstr. 5.

## Verlaufen

haben sich 3 **Enten.** Abzugeben gegen Belohnung bei **G. Kurz,** Conditor und Bäcker.

**Militär-** **Verein.**

Der Verein beteiligt sich am **Sonntag, den 2. Juli** an der **Fahnenweihe des Kriegervereins Jux.** Zusammenkunft im Lokal Hirsch. Sammlung ½9 Uhr. Abfahrt präzis 9 Uhr

**Der Ausschuß.**




## Vom Landtag.

64. Sitzung. 28. Juni, Tagesordnung: Kultetat, Nebeneisenbahnen. Das Haus fährt in der Beratung der Kap. 49 und 54, Besoldung der evangelischen und katholischen Geistlichen fort. Die Abgg. Sandberger und Dr. Kiene haben folgenden Antrag gestellt: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die Bereitwilligkeit auszusprechen, die in Kap. 49 Tit. 5 zur Aufbesserung der Gehalte der evangelischen Geistlichen exigierten 251042 M. um den Betrag von 90000 M. zu erhöhen behufs Ermöglichung der Erreichung der höchsten Gehaltsstufe schon nach dem 25. Dienstjahr und die zu Kap. 54 Tit. 2b exigierte Summe von 125000 M. um den Betrag von 45000 M. zu erhöhen behufs Ermöglichung der Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems für die katholischen Geistlichen mit einem Pfründe-Einkommen bis zu 3000 M. Die Antragsteller verweisen auf die früher gegebenen Begründungen. Minister v. Sarwey legt dem Antrag Sandberger-Kiene keine Hindernisse in den Weg. Er wolle die Stellungnahme des hohen Hauses abwarten. Nach langer Diskussion werden die Anträge der Kommission angenommen; ebenso der Antrag Sandberger-Kiene mit großer Mehrheit. Das Haus tritt in die Beratung über den Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über den Entwurf eines Gesetzes betreffend den Bau von Nebeneisenbahnen ein. Berichterstatter ist der Abg. Vogler. Derselbe giebt einen Ueberblick über die verschiedenen zu bauenden Eisenbahnen und die hiefür aufzuwendenden Kosten. Ein Teil der projektierten Bahnen soll von Privatunternehmern mit Staatsbeitrag gebaut werden. Die von der K. Regierung zur Ausführung in erster und zweiter Periode vorgeschlagenen Nebenbahnen haben eine Gesamtlänge von ca. 235 km, wovon der Bau von ca. 120 km Bahnen für die erste und von ungefähr 115 km für die zweite Periode vorgesehen ist und zwar mit einem Baukostenaufwand für die erste Periode mit rund 7 500 000 M., für die zweite Periode mit rund 7 000 000 M., in beiden Perioden also mit einem Gesamtkostenaufwand von 14½ Millionen Mark. Die Kommission stellt den Antrag, in die Beratung des Gesetzentwurfs einzutreten.

## Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König hat durch Allerh. Ordre vom 19. d. Mts. die Erlaubnis zur Anlegung des von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Roten Adler-Ordens 4. Klasse dem Rechnungsrat Uebelmesser erteilt.

* Auf Grund der am 25. Mai d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen zweiten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. a. Kandidaten

Köstlin, Reinhard, von Langenbeutingen-Backnang,
Riethammer, Hermann, von Backnang

zur Versetzung der in § 1 der K. Verordnung vom 7. November 1835 (Reg.-Bl. S. 491) bezeichneten Aemter für befähigt erkannt worden und hiemit in das Verhältnis von Regierungsreferendären erster Klasse eingetreten.

* An Sonntagen wird bis auf Weiteres ein weiterer Personenzug von Wildbad nach Pforzheim ausgeführt:

Wildbad ab 6.15 nachm. Pforzheim an 7.10 nachm.

* **Kaisermanöver.** Auf Anregung des Chefs des Generalstabs der Armee hat sich das württ. Ministerium des Innern damit einverstanden erklärt, daß die den Gendarmeriepatrouillen des 14. und 15. A.K. zugeteilten Gensdarmen während der diesjährigen Kaisermanöver beim Uebertritt in das württ. Staatsgebiet verwendet werden dürfen und ihnen die in der Felddienstordnung bezw. in dem Anhang zur Feldgendarmerie-Ordnung vorgesehenen Rechte und Pflichten in gleicher Weise wie den einheimischen Landjägern zuerkannt und auferlegt werden.

# Tagesübersicht.

## Deutschland.

### Württembergische Chronik.

r **Backnang,** 29. Juni. Gestern abend hielt der Diakonissenverein im Gasthaus zum Stern seine jährliche Generalversammlung ab, welcher auch die HH. Geistlichen, sowie Herr Oberamtmann Preuner und Herr Stadtschultheiß Gock anwohnten; den Hauptgegenstand bildete der vom Rechner, Schull. Becker, erstattete Bericht über das Jahr 1898/99, nach welchem sich ein erfreuliches stätiges Wachstum des Vereins konstatieren läßt. Die Mitgliederzahl stieg von 229 auf 249, das Vereinsvermögen — einschließlich des Inventars — von 4796 M. auf 5173 M.; die reinen Einnahmen betrugen 2024 M., die Ausgaben 1670 M. Unter den Einnahmen befinden sich 270 M. außerordentliche Beiträge, worunter 2 Zuwendungen von je 50 M. und der Ertrag des Kirchenopfers bei dem liturgischen Gottesdienst am Karfreitag mit 94 M. — ferner der sehr dankenswerte Zuschuß der Oberamtskorporation, welche in richtiger Erkenntnis des hohen Wertes regelmäßiger Krankenversorgung den Gemeinden des Bezirks für jede Diakonissin vom 1. April 1898 ab 75 M. Jahresbeitrag bewilligte, somit für Backnang 225 M. Was die Thätigkeit der hiesigen 3 Krankenschwestern betrifft, so wurde denselben allgemeine Anerkennung gezollt. In Anspruch wurden die Schwestern genommen in 190 Nachtwachen, 165 Tagen und 795 einzelnen Stunden; hiezu kam noch die unentgeltliche Pflege armer Kranken (auch katholischer Konfession) in 25 Nachtwachen, 75 Tagen und 1219 einzelnen Stunden, Reisen der Schwestern zum Zweck der Verbringung von Kranken in Spitäler, von Kindern in Versorgungsanstalten u. a. m. — Aus der sich an den Bericht anschließenden Besprechung über die weitere Ausgestaltung geordneter Krankenpflege in Stadt und Bezirk ist noch zu entnehmen, daß die Errichtung von neuen Diakonissenstationen in Murrhardt, Unterweißach und Großaspach geplant ist.

* **Backnang,** 29. Juli. Bei der am Mittwoch nachmittag auf hiesigem Rathaus stattgefundenen Versammlung der Metzger des O.A.-Bezirks Backnang, welche unter dem Vorsitz des Herrn Reg.-Assessors Häffner in Ludwigsburg stattfand, wurde die Errichtung einer Zwangsinnung für das Metzgerhandwerk einstimmig beschlossen.

* **Jux,** 29. Juni. Wenn auf unserer Höhe sich ein Fest abwickelt, so ist ein guter Besuch uns stets sicher. Auch unser Kriegerverein wird zu seiner Fahnenweihe am nächsten Sonntag ganz zahlreichen Besuch erhalten, denn allein 16 auswärtige Vereine haben sich angemeldet, um an der Freude teilzunehmen, daß sich die gesammelten Kriegskameraden von nun ab um ein schönes Banner scharen können. Wenn uns des Himmels Gunst bescheert ist und ein freundlicher Tag am Sonntag anbricht, werden viele Freunde der Berge den „Juxkopf" zum Ziele eines Ausflugs wählen, einer freundlichen Aufnahme und Bewirtung an diesem Tage können alle versichert sein.

* **Cannstatt.** Das Einladungsschreiben des Festausschusses des Kreisturnfestes an die Vereine des Kreises ist in den letzten Tagen ergangen; es dürfte demselben in außerordentlicher Weise Folge geleistet werden, wofür schon der Umstand spricht, daß beim Kreisturnwart Prof. Keßler bereits 93 Vereine mit über 1400 Mann zum Vereinswettturnen angemeldet sind, eine Zahl, wie sie bisher noch auf keinem Kreisfest auch nur annähernd erreicht worden ist. Beim letzten Kreisturnfest im Jahr 1897 in Ravensburg beteiligten sich am Vereinswettturnen nur 37 Vereine mit etwa 500 Turnern. Das diesjährige Fest wird also seine Vorgänger in dieser Beziehung weit hinter sich lassen. Da gemäß den Kreissatzungen die Vereins- und Einzelwettturner zum Mitmachen der Massen-Stabübungen verpflichtet sind, so wird die Aufführung der letzteren ein imposantes Bild turnerischer Thätigkeit bieten. Der Anmeldungstermin für die Vereine läuft am 6. Juli ab.

* **Stuttgart.** Wie aus guter Quelle verlautet, ist neuerdings außer dem Königl. Katharinenstift als Platz für ein neues Hauptpostgebäude auch das Areal des Marstalls in der unteren Königsstraße ins Auge gefaßt worden.

**Stuttgart,** 28. Juni. Regelmäßig wiederkehrende Landesausstellungen von Lehrlingsarbeiten mit sachverständiger Beurteilung und nachfolgender Prämiierung sollen, um über den Stand der Lehrlingsausbildung einen dauernden Ueberblick zu gewinnen, und Lehrmeister wie Lehrlinge zu einem Wetteifer für tüchtige gewerbliche Ausbildung anzuregen, auf Veranlassung der Zentralstelle für Gewerbe und Handel veranstaltet werden. Die von der Zentralstelle hiefür ausgearbeiteten Bestimmungen haben bereits die Genehmigung des Ministeriums erhalten.

b **Stuttgart,** 29. Juni. Nachdem schon heute vormittag ½11 Uhr ein ziemlich schweres Gewitter mit teilweise Hagelschlag über unsere Stadt weggezogen war, kam heute nachmittag ½2 Uhr ein neues, sehr schweres Gewitter mit förmlichem Wolkenbruch, der mit Hagelkörnern untermischt war, zum Ausbruch. Es fiel eine solch ungeheure Regenmenge, daß die Dohlen und Kanäle bald überliefen. Der Platz um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal (Planie) glich einem See. Die entlang dem Waisenhause noch aufgestellten Gemüsekörbe schwammen darin umher. Der Blitz hat offenbar mehrfach eingeschlagen; ein solcher Schlag traf auch das Haus Nr. 92 der Militärstraße, worin eine Dreherei mit elektrischer Kraft betrieben wird. Der Blitz zerstörte die elektrischen Drahtleitungen, richtete aber keinen weiteren Schaden an. Die Straßenbahnwagen mußten während des heftigsten Tobens des Gewitters ihre Fahrten einstellen.

s **Calw,** 29. Juni. Die Vorbereitungen zu dem in nächster Woche stattfindenden Gustav-Adolf-Fest sind in erfreulichem Fortgang begriffen. Die Sammlungen für das Festangebinde ergaben für die hiesigen Verhältnisse eine sehr schöne Summe; es sind bereits über 4000 M. eingegangen und weitere namhafte Posten stehen noch in Aussicht. Anmeldungen zum Fest treffen täglich ein, so daß ein zahlreicher Besuch zu erwarten ist. Freiquartiere stehen mehr als reichlich zur Verfügung.

**Urach.** Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Papierfabrik zum „Bruderhaus" versammelten sich am 25. d. Monats unter Anschluß der bürgerlichen Kollegien von Dettingen zu einer Abschiedsfeier um den nach 37jähr. ersprießlicher Leitung der Fabrik sich zur Ruhe setzenden Direktor Sauter. In Ansprachen des Schultheißen und eines Arbeiters wurden die Verdienste des Scheidenden um die Gemeinde wie um das Fabrikwesen gebührend hervorgehoben. Das Arbeiterpersonal verehrte ihm drei schöne Bilder. Direktor Sauter verlegt seinen Wohnsitz hierher.

**Kirchheim u. T.** Noch ist die Lenningerthalbahn nicht fertig und schon regen sich die Industriellen des Neidlingerthales, Weilheim u. T. voran, um ihre Eisenbahnwünsche ebenfalls zu verwirklichen. Die Vorlagen sind schon an Regierung und Stände abgegangen, die Grunderwerbungskosten sind garantiert. Eine Deputation hatte bei dem Herrn Ministerpräsidenten Audienz.

o **Kirchheim u. Teck,** 29. Juni. Der hiesige Bienenzüchterverein wird am Sonntag den 9. Juli einen Ausflug nach Hohenheim ausführen. Am selben Tag beabsichtigen auch die Göppinger und Uracher Vereine den Lehrbienenstand daselbst zu besichtigen. Nachmittags soll eine gemeinschaftliche Versammlung, an welcher sich auch der Filderbienenzüchterverein beteiligen wird, stattfinden. Zweifelsohne wird hiebei viel Anregendes für den Imcker zu hören sein.

b **Schönaich,** 29. Juni. Vorgestern abend gerieten mehrere Rekruten mit 2 andern ledigen Burschen in Streit, in dessen Verlauf letztere von dem Messer Gebrauch machten und zwei der Beteiligten Stiche in die Brust und Unterleib beibrachten. Glücklicherweise sind solche nicht lebensgefährlich. Einer der Verletzten hatte gestern zu der stattgefundenen Generalmusterung zu erscheinen.

---

**Kiel,** 29. Juni. Heute vormittag besichtigte das Kaiserpaar in Begleitung der Prinzessin Heinrich und der übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten den im Bassin der Kieler Werft liegenden Neubau des „Fürst Bismarck". Später wurde die Arbeiterkolonie und das im Werftpark liegende Arbeitererholungshaus besichtigt. Um 11½ Uhr begaben sich die Herrschaften zur Beobachtung der internen Wettfahrt auf das Regatta-Feld.

**Berlin,** 29. Juni. Die Nordd. Allg. Ztg. macht wiederholt darauf aufmerksam, daß Personen, die zum dauernden Aufenthalt nach Rußland übersiedeln, das Umzugsgut, wenn sie für dasselbe Zollfreiheit wünschen, nicht eher einbringen sollen, als bis sie die Gewißheit haben, daß sie es zollfrei einführen können.

— Der Reichsanzeiger empfiehlt der deutschen Geschäftswelt Vorsicht gegen einen Grevat, welcher in Bordeaux St. Augustin, Montauban und zuletzt in Auch Droguerie-Geschäfte hatte und aus Auch unter Hinterlassung vieler Schulden verschwunden ist. Der Betreffende hat in Auch unter dem Namen Taillefer zahlreiche Schulden kontrahiert.

**Bochum,** 29. Juni. Wie der Bochumer Anzeiger aus Herne meldet, ist gestern abend ein Bataillon des niederrheinischen Füsilierregiments Nr. 39 daselbst eingetroffen. Die einzelnen Kompagnien wurden auf die verschiedenen Zechen verteilt. Die Nacht verlief ruhig. Heute früh ist ein zweites Bataillon und der kommandierende General des 7. Armeekorps, v. Mikusch-Buchberg, aus Münster eingetroffen.

### Oesterreich-Ungarn.

* Die Maßregelungen von **Preß-Erzeugnissen, Vereinen** u. s. w. in Oestreich nehmen ein immer rücksichtsloseres Gepräge an. Neuerdings ist der im 4. Jahrgange zu Berlin erscheinenden deutsch-völkischen Zeitschrift Heimdall (Herausgeber Adolf Reinecke) der Postdebit für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder entzogen worden und zwar weil diese Zeitschrift für die Uebertritts-Bewegung eintrat.

### Frankreich.

**Paris,** 29. Juni. Einer Meldung der Temps zufolge hat die infolge einer Anzeige des Leutnants Peteau gegen die Führer der Tsad-See-Expedition, die Hauptleute Voulet und Chanoine eingeleitete Untersuchung ergeben, daß die beiden Offiziere schwere Grausamkeiten gegen die Eingeborenen begangen haben. Der Minister für die Kolonien hat den Obersten Klopp beauftragt, Untersuchungen an Ort und Stelle vorzunehmen und eventuell die Verhaftung Voulets und Chanoines anzuordnen.

**Montceau-les-Mines,** 29. Juni. Die ausständigen Bergarbeiter haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Streik hat 25 Tage gedauert.

### Spanien.

* In **ganz Spanien** herrscht nun völlige Ruhe. Es sind keine neuen Kundgebungen oder Ruhestörungen gemeldet worden.

**Madrid,** 29. Juni. Gazeta de Madrid veröffentlicht den von der Königin Regentin unterzeichneten Vertrag betr. die Abtretung der Karolinen-, Palaos- und Mariannen-Inseln, ausgenommen die Insel Guam, an Deutschland.

### Großbritannien.

**London,** 29. Juni. Die 8. Kompagnie des Genie-Korps, die in London für den Eisenbahnbau ausgebildet ist, hat Befehl erhalten, nach der Kapkolonie abzugehen. Auf demselben Dampfer geht eine große Menge von Eisenbahnmaterial mit.

### Türkei.

**Konstantinopel,** 27. Juni. Der Sultan bewilligte seinem Schwiegersohn Noureddin das Recht der Banderolle für Zündhölzer. Darnach kann derselbe eine Abgabe von vier Para auf fünfzig Zündhölzer legen. Die Mächte dürften gegen die letztere Maßregel protestieren.

## Verschiedenes.

* **Ein Nachfolger von Brenz.** Man schreibt dem „N. Tgbl." aus Ulm, 27. ds.: Gelegentlich einer Brenz-Feier in Geislingen hielt dort Rektor Dr. Magirus einen Vortrag. Der Name des Redners bietet für den Fall insofern ein besonderes Interesse, als ein Vorfahre desselben, der Magister Johannes Magirus, gleichfalls ein schwäbischer Reformator und der Nachfolger von Brenz ist. Joh. Magirus war der Sohn des Wagners Johannes Koch von Backnang. Wie es damals Sitte war, änderte er seinen Namen in den griechischen Magirus. Der sehr begabte Knabe vermochte mit Ueberwindung großer Schwierigkeiten und Entbehrungen sein vorgesteckstes Lebensziel zu erreichen, er studierte, und mit 20 Jahren schon war er Magister der Philosophie. Zwei Jahre später wurde er Diakonus zu Stuttgart; 1562 kam er als Spezial nach Vaihingen a. d. E., 1567 als Prälat an die Erziehungsanstalt im früheren Kloster Maulbronn und 1578 als Prälat an die Stiftskirche zu Stutt-

gart, die höchste kirchliche Stelle in Württemberg, welche er bis 1614 bekleidete. Magirus konnte bei seinem Ende auf ein thaten- und erfolgreiches Leben zurückblicken. Selten ist der Fall, daß die Familie eines bedeutenden Mannes so lange fortlebt, wie die des berühmten Prälaten. Von seinen Nachkommen in neun Generationen lebte bis vor kurzem Herr C. D. Magirus, der Begründer der Feuerlöschgerätefabrik in Ulm. Drei von dessen sechs Söhnen führen zurzeit dies Geschäft weiter.

* In der **Bleicherei Ittenbeuren** bei Ravensburg explodierte am Dienstag gegen Mittag der Siedekessel. Das Lokal wurde vollständig zerstört, der in ihm beschäftigte Kocher Schrey wurde verbrüht und getötet. Der Verunglückte ist Vater von fünf Kindern.

c **Pforzheim.** Schon wieder brannte es gestern in Büchenbronn, also innerhalb 4 Tagen zwei Brände, wobei 5 Häuser eingeäschert wurden. Gestern entstand das Feuer im Hause des Bäckels Hiltner, welches in kurzer Zeit abbrannte. Durch den herrschenden Wind wurde das Feuer auf eine Scheuer übertragen, wodurch auch das an dieselbe angebaute Rathaus in kurzer Zeit in Flammen stand. Grund- und Pfandbücher sowie die Akten konnten mit Not gerettet werden. In dem Rathaus befand sich auch die Schule und die Wohnung des Unterlehrers Schmidt, welchem das gesamte Besitztum im Wert von 2500 M. verbrannte, welches leider nicht versichert ist.

* **Der Sarg des Dreyfus.** Dieser Tage traf in Paris folgende Depesche aus Cayenne ein: „Dreyfus abgefahren in guter Gesundheit und guter Stimmung. Was soll mit dem Sarg und den Droguen zur Einbalsamierung geschehen?“ Dieser Sarg wurde — für alle Fälle — angefertigt, als der Zolaprozeß im Gange war. Um die hölzerne Hülle vor Ameisenfraß zu sichern, war sie mit Theer und Kreosot getränkt. Das Innere war aus Zink, mit einer Glasscheibe im Deckel, wodurch die Möglichkeit gegeben war, das Gesicht des Toten zu sehen. Unter dem Ministerium Meline wurden der Sarg und die Stoffe zur Einbalsamierung nach der Ile Royale geschickt, weil man fürchtete, daß die Antirevisionisten, falls Dreyfus stürbe und auf gewöhnliche Art begraben würde, hinterher behaupten würden, man habe Dreyfus gleich Bazaine laufen lassen. Deshalb sollte die wohlerhaltene Leiche sofort zur Klarstellung der Thatsache nach Frankreich gesandt werden. Der französischen Regierung sollen für den Sarg schon hohe Summen von Barnums Nachfolger geboten worden sein, die damit ihre Schreckenskammern bereichern wollen.

* **Tollkühne Sportsmen.** Wie aus New-York telegraphisch berichtet wird, verließ dieser Tage der durch seine in einem kleinen Segelboot ausgeführten Ozeanfahrten berühmt gewordene Kapitän Andrews wieder einmal die heimatliche Küste, um sich in seiner kaum zwölf Fuß langen und 3 Fuß breiten Nußschale nach Europa zu begeben. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich am Strande des Seebades Atlantic City, von wo die Abreise erfolgte eingefunden und unter den brausenden Hurrahs der Zuschauer glitt das zierliche Fahrzeug mit seinem einzigen Passagier in das Meer hinaus. Miß Belle Shane, eine ebenfalls sensationslüsterne, junge Amerikanerin, war Anfangs entschlossen, den Kapitän zu begleiten; im letzten Moment schreckte sie jedoch vor der Spazierfahrt zu Zweien über das Weltmeer zurück. Andrews will bei Tage schlafen und während der Nacht sein Schiffchen lenken. Er hofft in vierzig Tagen die Azoren zu erreichen und gegen Ende September an Frankreichs Gestade zu landen. — Von ähnlichem Wagemut zeugt das Unternehmen eines aus Gloucester in Massachussets gebürtigen Yachtsmann Namens Blackburn, der vor ungefähr einer Woche in einem 30 Fuß langen Boote von dort absegelte, um der Stadt Gloucester jenseits des „Heringsteiches“ einen Besuch abzustatten. Mr. Blackburn hat einen Brief von dem Bürgermeister des amerikanischen Gloucester an den Mayor des englischen Ortes gleichen Namens mit sich genommen und hofft, ihn wohlbehalten abliefern zu können.

* **Als einen neuen Frauenberuf** hat eine erfindungsreiche Engländerin die Reinigung von Fahrrädern aufgenommen. Sie hat ihre festen Kunden, zu denen sie in bestimmten Zeitabschnitten geht. Den Preis des „Besuches“ rechnet sie zu etwa 60 Pfg.

* **Konkurs-Eröffnungen.** Wilh. Wölfle, led. Metzgermstr., Adolf Mayer, verh. Metzgermstr., beide in Göppingen. Karl, Anton, Kaufmann in Ulm. Nürnberg, Friedrich, Kaufmann in Besigheim. Josef Reel, Inhaber einer Drogerie, Kolonialwaren- und Spezereihandlung in Ellwangen. Friedrich Rommel, Bauer in Hinterstorchen, Stadtgemeinde Ravensburg.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Waiblingen.** Die Dampfziegelfabrik der Gebr. Sixt hier wurde von der Aktien-Bau-Gesellschaft der Dampfziegel- und Thonwarenfabrik Stuttgart-Waiblingen (Direktor Schofer) samt dem dazu gehörigen Areal um den Preis von 350 000 M. angekauft. Vom 1. Juli d. J. bezw. vom 1. Jan. 1900 ab wird der Betrieb in gemeinsame Verwaltung mit der schon bestehenden ausgedehnten Fabrikanlage der Aktiengesellschaft übergehen.

**Welzheim.** Der Bezirksausschuß des landwirtschaftlichen Vereins hat für die Mitglieder einen dreitägigen Ausflug in die Bodenseegegend beschlossen, wobei die Ausgaben für die Fahrt von der Vereinskasse getragen werden sollen. Um die Teilnehmerzahl zu erhöhen, werden auch nicht dem Verein Angehörige hiezu eingeladen, welche dann nur die Hälfte der ordentlichen Eisenbahnfahrtaxe zu bezahlen haben. Der Termin zur Abfahrt ist vorläufig auf den 15. Juli festgesetzt.

**Stuttgarter Schlachthausbericht,** 29. Juni.

| | Ochsen, | Farren, | Kalbeln, | Kälber, | Schweine. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zutrieb | 10 | 88 | 86 | 264 | 264 |
| Verkauft | 7 | 57 | 43 | 264 | 255 |
| Unverkauft | 3 | 31 | 43 | — | 9 |

| | |
|---|---|
| **Ochsen:** Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, bis zu 6 Jahren: | 68—69 Pf. |
| **Farren:** Vollfleischige höchsten Schlachtwertes: | 66—67 Pf. |
| Mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere: | 63—64 „ |
| Gering genährte: | 0—0 „ |
| **Kalbeln:** Vollfleischige ausgemästete Kalbeln höchsten Schlachtwerts: | 61—63 „ |
| Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kalbeln und jüngere Kühe: | 57—60 „ |
| Gering genährte Kalbeln und Kühe: | 52—57 „ |
| **Kälber:** Feinste Mastkälber, (Vollmilchmast) und beste Saugkälber: | 78—82 „ |
| Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber: | 75—78 „ |
| Aeltere gering genährte Kälber (Fresser): | 70—74 „ |
| **Schweine:** Vollfleischige der feineren Rassen und Kreuzungen bis zu ein einviertel Jahr: | 56—57 „ |
| Fleischige: | 54—55 „ |
| Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber: | 49—53 „ |

Verlauf des Marktes: Lebhaft mit fester Tendenz.

## Neueste Nachrichten.

**Simprechtshausen,** O.A. Künzelsau, 30. Juni. Gestern nachmittag 1 Uhr brach in der Scheuer des Bauern Hammel Feuer aus, welches diese vollständig in Asche legte und sich auch noch auf vier weitere Gebäude fortpflanzte. Bis gegen Abend waren 5 Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Entstehungsursache ist unbekannt. Einzelnheiten fehlen noch.

**Herne,** 30. Juni. Das Militär ist auf verschiedenen Zechen verteilt. Abends wurde der Bahnhof militärisch besetzt. In der Stadt herrscht Ruhe.

**Altona,** 30. Juni. Beim Neubau eines Schulgebäudes brach das Treppengerüst infolge Ueberlastung ein. 6 Arbeiter stürzten in die Tiefe, 2 wurden lebensgefährlich, 4 leicht verletzt. Einer der lebensgefährlich Verletzten ist bereits tot.

**Rennes,** 30. Juni. Andauernd erhält sich das Gerücht und es erscheint nach allen Mitteilungen über die Reise Dreyfus' berechtigt, daß dieser in der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli eintreffen soll.

**Peking,** 30. Juni. Da man des Hauptschuldigen an der Ermordung des Missionars Flemming nicht habhaft geworden ist, hat der britische Geschäftsträger die Entlassung des Gouverneurs von Kweitschau gefordert. Die Forderung ist jedoch zweimal vom Tsunglyamen abgelehnt worden.

**Fruchtpreise.**
**Backnang,** den 28. Juni 1899.

| | höchst | mittel | niederst. |
|---|---|---|---|
| Dinkel | — M. — Pf. | 5 M. 80 Pf. | — M — Pf. |
| Haber | 8 M. — Pf. | 7 M. 99 Pf. | 7 M. 90 Pf. |
| Heu | 1 M. 20 Pf. | bis 1 M. 60 Pf. | |
| Stroh | 1 M. 20 Pf. | bis 1 M. 50 Pf. | |

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**
Sonntag, den 2. Juli.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Dekan Köstlin.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele.
Maubach: Predigt: Stadtpf. Buck.
Unterschönthal: Predigt u. Christenlehre: Stadtvik. Lutz.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Buck.

**Katholische Kirche in Backnang.**
Sonntag, den 2. Juli.
8/48 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Amt. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

**Gestorben:**
In Stuttgart: Maria Hofacker, Louise Seyffardt Wwe., geb. Blaich. — H. Schauberg, Bahnmeister, Ostrach. Bertha Bronn, geb. Weeber, Badebesitzers Wwe., Teinach. A. Bettling, Salzsteuer-Aufseher, Friedrichshall. Christine Hölzel, geb. Huber, Kochendorf.

**Mutmaßliches Wetter** am Samstag, 1. Juli.
Für Samstag und Sonntag ist bei zeitweiliger Aufheiterung in den Morgenstunden noch immer vorwiegend gewitterhaft bewölktes und zu mehrfachen elektrischen Entladungen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 26.**

## Eine lustige Geschichte.

Erzählung von M. von Lettkow.

(Fortsetzung.)

V.

Verbotene Früchte.

„Daß die Arbeit ein Vergnügen sei, behaupten fast immer nur diejenigen, welche nichts arbeiten. Ich aber sage euch, zu den unveräußerlichen Menschenrechten gehört sicher auch das Nichsthun, und es ist weit angenehmer, von seinen Renten zu leben, als hier zu stehen, um Futterkattun, Bengalin und Tüll zu verkaufen, während draußen die Sonne lacht.

Diesen fast sozialistisch angehauchten Sermon hielt einer der jungen Verkäufer des Mode- und Schnittwaren-Geschäftes „zum Rabenvater“.

Das Haus, in welchem sich die Verkaufsräumlichkeiten befanden, war ein uraltes, nicht gar weit vom Schottenhofe.

Mächtige Giebel schmückten sein Dach, ein riesiger Wetterhahn drehte zu Sturmes Zeiten seine Windfahne nach allen Richtungen — spitze Erker und offene Altane, buntfarbige Bugenscheiben zierten seine Hauptfront, und zwischen dem Dach und der obersten Etage sah man zwei umfangreiche Steinkugeln eingemauert.

Das waren Wahrzeichen aus dem letzten Türkenkriege.

Es ist selbstverständlich, daß ein Modewaren-Geschäft der damaligen Zeit keine Spur von der Eleganz und dem Komfort unserer Tage auch nur annähernd haben konnte.

Josef Bonjours Vater — Pierre Jean Bonjour, der aus Paris nach dem schönen Oesterreich eingewandert war, hatte von seinem Vorgänger das Kaufhaus in einfachem Stile übernommen, weiter geführt, und sein Sohn Josef war vorsichtig genug, nicht an den Traditionen zu rütteln.

Zu dem Stammhause des „Rabenvater“ — weiß der Kuckuck, wie es zu dem verzwickten Namen gekommen war — hatte Josef Bonjour ein Nebengebäude dazu gekauft, so daß das eigentliche Verkaufsgewölbe sich in einer Front von fünf Fenstern ausbreitete.

Nach dem schmalen und dunkeln Hofe hinaus waren die Lager, die Schuppen für Kisten und Wagen verlegt.

Gegen Mittag des Tages, an dem Georg Helmsen seinen Freund im Atelier aufgesucht hatte, stellte er sich Monsieur Bonjour in aller Form vor.

Der Chef des „Rabenvater“ war von der weltgewandten, frischen Persönlichkeit Georgs angenehm überrascht.

Er begrüßte ihn, wie einen Freund des Hauses, sprach viel von den großen Reisen, die er selbst mit Georgs Vater vor Jahren gemacht hatte, und ging endlich auf die Bitte des jungen Hamburgers: „ihn in sein Geschäft aufzunehmen,“ mit Freuden ein.

Georg Helmsen, der keine Ahnung von den ganz besondern Hoffnungen seiner Eltern hatte, war über den mehr als freundlichen Empfang seines zukünftigen Chefs fast erstaunt. So leicht hatte er sich die Sache nicht gedacht.

„Hier habe ich ja ganz besonderes Glück,“ dachte Georg. „Sehen wir, wie der Hase läuft!“

Nachdem Bonjour den Sohn seines Freundes mit dem übrigen Personal des Geschäftes und seinen demnächstigen Obliegenheiten, speziell den überseeischen und ausländischen Korrespondenzen vertraut gemacht hatte, führte er ihn durch das Waren-Magazin.

„Und nun, mein lieber Helmsen — nun lassen wir das Geschäftliche. Sie sind selbstverständlich mein Gast. Meine Tochter wird uns bei Tische die Honneurs machen — ich denke, es soll Ihnen bei uns gefallen — —“

Sie gingen die schmale Steintreppe hinauf, die aus den Verkaufsräumen in die Privatwohnung führte.

„Das kann gut werden!“ sagte sich Georg Helmsen, „Wenn nur Prinzeß Allerleirau dem Herrn Papa nicht einen Strich durch die Rechnung macht!“

Das Eßzimmer mit seiner dunklen Täfelung, seinem altmodischen dunklen Mobiliar und den kirschroten Seidenvorhängen, die das Sonnengold verhüllten u. dämpfen, machte einen freundlichen Eindruck.

„Vorerst ein Gläschen Chartreuse!“ meinte Monsieur Bonjour — „oder lieben Sie etwas Kräftigeres? Ich habe echten Genever — direkt aus Holland!“

Kaum war das Spitzglas Liqueur geleert, als sich die Thüre öffnete.

Adam, der alte Diener, brachte die Suppenterrine — aber hinter ihm, in ein leichtes, moigrünes Mousselinkleidchen gehüllt, schritt „Rabenvaters Töchterlein“, frisch und lieblich, wie eine Pfingstrose.

Georg Helmsens Plan war gefaßt.

„Nun mögen mir alle vierzehn Nothelfer beistehen — ein Kameel geht eher durch ein Nadelöhr, ehe sich berechnen läßt, wie solch' einem weiblichen Wesen gerade das Mützchen steht!“

Mit großen, weitgeöffneten Augen starrte das junge Mädchen nach dem Büffet, an welchem die Herren standen.

Ein wahres Glück, daß Adam die Suppe trug und nicht Fräulein Zerline Bonjour, sonst hätte vermutlich die letztere im ersten Schreck das Essen auf dem Fußboden angerichtet.

Monsieur Bonjour ging indes seiner Tochter entgegen, nahm deren Hand und führte die junge Dame mit der Grandezza der damaligen Zeit seinem Gaste zu.

„Meine einzige Tochter — Zerline! Liebes Kind, dies ist Herr Georg Helmsen, der Sohn meines alten Hamburger Freundes Lars Helmsen!“

Darauf machte Fräulein Bonjour eine zierliche Verbeugung — während Georg Helmsen einen Stock im Rücken zu haben schien.

Steif und ohne aufzublicken, stand er da, und nur sein Kopf beschrieb einen kurzen Bogen nach abwärts, der andeuten konnte: „Sehr beglückt!“

Statt der jungen Dame, wie üblich, die Hand zu reichen, auf welche sie ihre Fingerspitzen zu legen hatte, um zu Tische geführt zu werden, blieb Georg Helmsen, wie ein Stockfisch ohne Wasser, ruhig an seinem Platz.

Um die Suppe nicht kalt werden zu lassen, machte Monsieur Bonjour diesen Fehler seines Gastes gut und geleitete seine Tochter selbst zur Tafel, konnte aber nicht umhin, zu denken:

„Sapristi! — Ist dieser junge Mann Damen gegenüber aber von einer Schüchternheit, die ich ihm gar nicht zugetraut hätte!“

Bei Tische führte Bonjour fast ausschließlich die Unterhaltung. Georg begnügte sich, irgend ein von Verständnis zeugendes Wort dreinzuwerfen — und Zizzi saß da, — wie Georg Helmsen unter den halb gesenkten Lidern ganz wohl bemerkte — mit einer Miene, die zu gleichen Teilen Neugier, gekränkte Selbstliebe und Stolz verriet.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 103. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 1. Juli 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.


## Abonnement auf den Murrthalboten für das 3. und 4. Quartal

Die verehrl. Leser bitten wir, das **Abonnement** bei den K. Postanstalten und Postboten **rechtzeitig** zu erneuern.

Hochachtungsvoll
**Die Redaktion.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

## An die Ortsvorsteher.

Laut Ministerialerlasses vom 13. d. M., Nr. 8711, bedarf das **Ortsschaftenverzeichnis** (vergl. den Abschnitt VIII des Hof- und Staatshandbuchs v. 1896), bevor an die Vorbereitungen für die nächste Volkszählung (1900) herangegangen wird, einer sorgfältigen Durchsicht. Es sind insbesondere die Markungsverhältnisse, der politische Gemeindeverband und die Angaben über die Schulverhältnisse (Volksschulverband, Ortsschulaufsicht) einer genauen Prüfung zu unterziehen.

Mit gen. Minist.-Erlaß ist daher die **Anlegung neuer Ortsschaftsverzeichnisse** seitens der einzelnen Oberämter angeordnet worden.

Es gehen nun den Ortsvorstehern mit der nächsten Post nebst je einem Musterbogen Formulare zu, in welche die in Betracht kommenden Verhältnisse der betreffenden Gemeinde mit thunlichster Pünktlichkeit nach dem dermaligen Stand einzutragen sind.

Bei der Ausfüllung der Formulare ist die denselben vorgedruckte Anweisung genau zu beachten; auch wird auf die allgemeinen Vorbemerkungen zu Abschnitt VIII des Hof- und Staatshandbuchs 1896 (S. 365—367) verwiesen.

Die ausgefüllten Formulare sind spätestens bis **15. Juli d. J.** dem Oberamt vorzulegen.

Backnang den 30. Juni 1899.

K. Oberamt. Preuner.


Backnang.

**Häute-Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des **Gottlob Schäffler,** Gerbereibesitzers in **Backnang,** bringe ich am

**Dienstag den 4. Juli 1899, vormittags 10 Uhr,**

in der **Ernst Breuninger'schen Scheuer, Badstraße**

**2 Orginal-Ballen Mixed Dacca-Häute**

gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 26. Juni 1899. **Konkursverwalter:** Amtsnotar Gaupp.

**Cannstatt.**

**Die Vereinigung der hiesigen Metzgermeister**

verkauft am nächsten

**Mittwoch den 5. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,**

im hiesigen **Schlachthause** die anfallenden

**Ochsen-, Rinder- & Farrenhäute**

**pro Juli, August und September d. J.,** mit je ca. 200 Stücken, und ladet freundlichst ein **die Verkaufskommission.**

**Mittelschönthal. Mein**

**Anwesen,**

bestehend in Haus, Scheune, Remise, Keller u. s. w. und ca. 13 Morgen Acker, Wiesen und Wald verkaufe ich aus freier Hand. Jeden Tag kann Einsicht genommen und ein Kauf abgeschlossen werden.

**Gottfr. Klenk Wwe.**

**Kopier-Pressen**

empfiehlt

**J. Rath** b. Engel.

Maubach.

**Geldantrag**

**1000 M.** Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen.

**J. Wühler.**

**Zäher Most**

wird, ohne denselben abzulassen, wieder vollständig frisch und hell hergestellt. Für Erfolg wird garantiert.

Küfer u. Kübler **Bäßler, Waldrems.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

(über 1000 Anerkennungen. u. Zubehörtheile

**Beglückt & beneidet**

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

**Radebeuler Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden à St. 50 Pfg. bei:

Apoth. **Roser,** obere Apotheke.

**EYACH-Sprudel** ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **G. Erzgeinger, Backnang.**

Ein mittelgroßer, guterhaltener

**Eiskasten**

ist billigst zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Alles Zerbrochene**

**ohne Ausnahme kittet dauernd Rufs** unerreichter, gesetzlich geschützter

**Universalkitt.**

Aecht bei **A. Conradt,** unt. Apotheke.

**Familienfestes halber bleibt mein Geschäft Montag den 3. Juli geschlossen.**

Maria Leßlauer.

Backnang.

**Geschäfts-Empfehlung**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß nun meine

**Buchbinderei**

wieder vollständig eingerichtet ist und bitte ich bei vorkommenden Arbeiten mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Durch **Anschaffung der neuesten Maschinen und Werkzeuge** bin ich in der Lage, alle einschlagenden Arbeiten tadellos sauber, rasch und billig liefern zu können. Hochachtungsvollst

**Chr. Riedel Wwe.**
**Buchbinderei und Papierhandlung.**

Der **Laden** befindet sich **Schillerstraße 17,** im Hause des Herrn Tuchmacher **Heldmaier,** die **Buchbinder-Werkstätte** im **Hinterhaus des Herrn Wagner Beck.**

Backnang. **Frisch eingetroffen sind**

**Knaben-Waschblusen**

**sowie Knaben-Waschanzüge,**

eine Partie **Waschanzüge vom vorigen Jahr gebe zum Selbstkostenpreis** ab und lade zum Besuch höflichst ein.

Hochachtungsvoll

**Fr. Boß.**

Das **Zweckmässigste und Beste** zur **Selbstanfertigung** eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind

**Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

**Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.**

**Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.**

**Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.**

In den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. Gmelin), **Ludwigsburg** (Bareis).